Am **6.9.2009 um 14 Uhr** wird in der Kirche Aue am Berg die Sonderausstellung

Aue am Berg und seine Geschichte

durch den Ortsbürgermeister Herrn Andreas Korn und Pfarrer Volkmar Forchmann eröffnet. Es spielt der Posaunenchor Graba.

Zum ersten Mal wird die Geschichte von Aue am Berg in einer Ausstellung, basierend auf privaten Fotografien und archivalischen Quellen der Thür. Staatsarchive Meiningen und Rudolstadt sowie des Kreisarchivs Saalfeld einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ausgangspunkt dieser Ausstellung ist einmal kein großes Jubiläum – so wäre in diesem Jahr „nur“ die urkundliche Ersterwähnung des Dorfs vor 935 Jahren zu feiern, sondern das Anliegen, in einer kleinen Auswahl das Ergebnis der in den letzten Jahren zur Ortsgeschichte von Aue am Berg durchgeführten Recherchen/Forschungen interessierten Besuchern zu präsentieren.

Die Ausstellung gliedert sich in mehrere **Schwerpunkte,** so u. a.:

- **Geschichte der Kapelle Aue am Berg**

Die Auer Kirche wurde im 12. Jahrhundert erbaut, gehört zu den ältesten Kirchen des Kreises Saalfeld-Rudolstadt und erlangte im späten Mittelalter sogar als Wallfahrtskirche in der Saalfelder Region Bedeutung. Seit 1888 wegen massiver Baufälligkeit geschlossen, drohte 1903 ihr Abriss, der nur durch die großzügige finanzielle Unterstützung Herzog Georgs II. von Sachsen-Meiningen verhindert wurde und ihre Restaurierung im Jahr 1904 ermöglichte. Den ortsbildprägenden Charakter der Kirche verdeutlicht die 1948 erfolgte Aufnahme der Kirche in das Gemeindesiegel von Aue am Berg.

- **Aue am Berg in alten Dorfansichten**

Unter der Fülle vorhandener historischer Fotografien aus Aue am Berg befinden sich eine Reihe von alten Ortsansichten, aber natürlich auch verschiedene Aufnahmen längst verschwundener Gebäude. Erwähnt seien hier bspw. das vor mehreren Jahren abgerissene, an der B 85 gelegene ehemalige Kreisalters- und Versorgungsheim „Sonnenscheinheim“, der früheren Gastwirtschaft „Goldene Aue“ .

- **Dörfliches Alltagsleben in Vergangenheit und Gegenwart**

Kirmes, Jagdgesellschaft, Schlachtfest, aber auch Szenen aus dem normalen Alltagsleben haben sich in zahlreichen Fotografien überliefert, von denen leider nur eine Auswahl in der Ausstellung gezeigt werden kann.

- **Modernisierung des dörflichen Lebens**

Besonders der Anschluss an das Elektrizitätsnetz 1911, mit dem auch die Errichtung der ersten Straßenbeleuchtung verbunden war, und die nach jahrelangen Schwierigkeiten 1918 fertiggestellte

Wasserleitung stehen für die zu Beginn des 20. Jahrhunderts einsetzende Modernisierung des dörflichen Lebens.

- **Flurnamen in der Gemarkung Aue am Berg**

Flurnamen, häufig über viele Jahrhunderte alt und teilweise im Mittelalter entstanden, sind ein wichtiger Bestandteil der Lokalgeschichte und dörflichen Identität. Auf sie aufmerksam zu machen und vor dem Vergessen zu bewahren, ist auch ein wichtiges Anliegen der Ausstellung.

Gestaltet wurde die Ausstellung

- von den Thüringer Landfrauen e.V. Ortsgruppe Aue am Berg,
- der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Aue am Berg und
- der Feuerwehr Aue am Berg.

Ihnen gilt Dank für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Im Anschluss an die Eröffnung kann sich jeder bei Kaffee und Kuchen sowie Rostbratwürsten stärken. Kinder können Herbstgestecke basteln. DJ Micha sorgt für die gute Stimmung beim Ortsteilfest.

Aue im August 2009

Renate Loth